

bsj marburg

Newsletter 10-2010

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit fast einem Jahrzehnt tobt in Deutschland eine Bildungsdebatte, in deren Folge wir politische Entscheidungen zur Kenntnis nehmen mussten und müssen, die sich immer mehr von einer inhaltlichen Idee von Bildung verabschieden, in der das autonome, sich selbst bil-



dende Subjekt in seinen unterschiedlichen biographischen Entwicklungsphasen im Mittelpunkt steht. Trotz aller immer wieder von Wissenschaftlern, Pädagogen und Eltern geäußerten Widersprüche dominieren im politischen Raum und auf der Umsetzungsebene Konzepte, die auf Standardisierung, auf „Messbarkeit“ und Kontrolle sowie auf unmittelbare Verwertbarkeit im ökonomischen Kontext abzielen.

Nicht nur in wissenschaftlichen Untersuchungen sondern in einer Vielzahl an Kommentaren, Essays und Berichten in Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften wird jedoch stets auf die Ambivalenzen und Kurzsichtigkeiten einer solchen Ausrichtung hingewiesen. Besonders eindrucksvoll war im vergangenen Monat der Titelbeitrag im Magazin GEO mit dem Titel „Das Recht der Kinder auf Wildnis, Freiheit und Natur. Zurück auf die Bäume“, in dem der Autor auf die vielschichtigen Zusammenhänge von leib-sinnlichen Naturerfahrungen und kognitiver, seelischer, körperlicher und emotionaler Entwicklung aufmerksam machte.

Der GEO-Beitrag hat eine breite Resonanz im Netz erfahren. Den Artikel selbst und die Reaktionen darauf finden Sie unter www.geo.de/naturkinder.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

Jochem Schirp
Geschäftsführer

Inhalt

<i>Aus der bsj-Arbeitspraxis</i>	2
<i>Aktuelle Vorträge und Fachtagungen</i>	5
<i>Traineestellen beim bsj</i>	6
<i>Neue bsj-Publikation</i>	7
<i>Außerschulische Jugendbildung in Hessen</i>	7
<i>Aus der Praxis im Zerum Ueckermünde</i>	8



*Fotografische
Impressionen von der
Norwegentour begleiten
diesen Newsletter.*

Impressum

Herausgeber: bsj Marburg
Biegenstr. 40
35037 Marburg

Tel.: (0 64 21) 6 85 33-0

Fax.: (0 64 21) 6 85 33-22

E-Mail: kontakt@bsj-marburg.de

Internet: www.bsj-marburg.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Jochem Schirp

Redaktion: bsj Marburg

Layout und Realisation: Simona Lison



Querfeldein im Waldtal

Das bsj-Modellprojekt „Querfeldein“, das Marburger Aktionsbündnis für gesunde Lebensstile und Lebenswelten, das im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Inform“ durch das Bundesgesundheitsministerium gefördert wird, steht nunmehr kurz vor dem Projektabschluss. Seit Jahresbeginn 2010 wurden wichtige Akzente in der bewegungs- und sportbezogenen Kinder- und Jugendarbeit gesetzt, die nachhaltige Impulse auch nach der Projektlaufzeit nach sich ziehen werden, u.a. im Marburger Stadtteil Waldtal. Nachdem sich der örtliche Fußballverein, der FC Waldtal, finanziell konsolidieren konnte, wurde in Zusammenarbeit mit dem bsj ein Konzept erarbeitet, das ein stärkeres und breiteres soziales Engagement im Waldtal vorsieht. Durch die Anerkennung des FC Waldtal e.V. als "Stützpunktverein für Integration durch Sport" wurde ein wichtiges Fundament für die zukünftige Entwicklung geschaffen. Eines der wesentlichen Ziele des Vereins – ein breiten-sportliches Angebot zu stellen, welches die Kinder-

und Jugendarbeit fördert – wird seit mehreren Monaten intensiv vorangetrieben. Durch Umstrukturierungen und die Gründung einer A-Jugendmannschaft stieg die Mitgliederzahl des traditionellen Fußballvereins innerhalb des Jahres von 15 auf 50. Desweiteren nimmt der FC Waldtal durch die Kooperation mit dem bsj e.V. auch zunehmend seine Verantwortung gegenüber jüngeren Stadtteilbewohnern wahr und erweitert seine Angebote. In einem wöchentlichen "Sport- und Spielertreff" (SST) für Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren können die Kinder und Jugendlichen vielfältige Bewegungserfahrungen im Freien oder im Bewegungsraum der örtlichen Kindertagesstätte sammeln. Der SST wird seit Januar 2010 von zwei Mitarbeitern des bsj e.V. und zwei Jugendlichen aus dem Waldtal durchgeführt. Die beiden Jugendlichen qualifizierten sich im August 2010 in einem einwöchigen Lehrgang zum Junior-Sportassistenten und übernahmen sukzessive mehr Verantwortung. Zum Jahresende soll der SST vollständig an den FC Waldtal angegliedert werden. Die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte "Kleine Strolche" werden

zudem nach den Herbstferien für ein wöchentliches Bewegungsangebot genutzt, das sich gezielt an Kindergartenkinder richtet. Neben den genannten lokalen sozialräumlichen Sport- und Bewegungsangeboten führte der bsj e.V. in diesem Sommer in Kooperationen mit dem AKSB e.V., dem St. Martin Haus und dem Deutschen Alpenverein e.V. zudem zwei mehrtägige Fahrten durch, welche Kinder und Jugendliche in die Sächsische Schweiz bzw. nach Norwegen führten.

Insgesamt wurden damit in den letzten Monaten durch "querfeldein" wichtige Impulse gegeben und strukturelle Voraussetzungen geschaffen, welche die weitere Entwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendsozialarbeit auch über das Projektende hinaus im Waldtal nachhaltig beeinflussen werden.

Mit dem Rucksack durch Norwegens Wildnis

Vom 21. bis 29. Juli 2010 unternahmen fünf Marburger Jugendliche (4 Jungen, 1 Mädchen) im Alter von 15 und 16 Jahren mit

ihren Betreuern im Rahmen des Projekts "querfeldein" eine Trekkingtour in die norwegische Setesdalsheiene. Die mehr als 1000 km lange Anreise führte mit dem Kleinbus über Flensburg, durch Dänemark bis zur Hafenstadt Hirtshals, mit der Fähre nach Kristiansand und von dort 160 km weiter nördlich zum Einstiegspunkt. Insgesamt dauerte die Fahrt vom Marburger St. Martin Haus, dem lokalen Kooperationspartner des bsj, bis zum norwegischen Dorf Valle beinahe 24 Stunden. Doch die weite Anreise lohnte sich, da im mitteleuropäischen Raum keine vergleichbaren naturräumlichen und rechtlichen (Allemansretten) Rahmenbedingungen zur Umsetzung einer abenteuerpädagogischen Reise bestehen. Die Setesdalsheiene umfasst ein Landschaftsschutzgebiet zwischen 800 und 1400 Höhenmetern, welches infrastrukturell kaum erschlossen ist. Das Fjellgebiet ist von zahlreichen Bachläufen, glasklaren Seen, kargen Geröll- und weiten Heidefeldern durchsetzt und gilt als der südlichste Lebensraum für frei lebende Rentierherden in Europa. Die Wildheit der Natur, die Entbehrung sonst alltäglichen Konsumverhaltens und die Authentizität des Unternehmens stellten an die





Jugendlichen hohe körperliche und psychische Anforderungen, die jedoch gerade ihren entwicklungstypischen Wünschen nach Herausforderung, Bewährung und Autonomie entsprachen. Bereits in der Vorbereitungsphase erwarben die Teilnehmer grundlegende Kenntnisse zur Materialkunde, Verpflegung und Orientierung im freien Gelände. Die Gruppe war darauf angewiesen, sich vor Ort sechs Tage selbst zu versorgen, da in dem Gebiet keine Möglichkeit bestand, innerhalb weniger Stunden ein nahe gelegenes Dorf zu erreichen. Als Trinkwasser diente das fließende Wasser der reichlich vorhandenen Bachläufe. Die Gruppe angelte, aß Regenbogenforellen, zählte beim Wandern in Tälern und auf Bergrücken die zahllosen Lemminge, verließ die ausgetretenen Wanderpfade, lief mit Karte und Kompass querfeldein und begegnete Rentieren. Die Teilnehmer genossen die Atmosphäre am Lagerfeuer, wenn gegen Mitternacht am Horizont noch immer ein blauer Streifen für Dämmerlicht sorgte. Einen Höhepunkt der Tour stellte sicherlich die Solo-Wanderung bzw. Solo-Übernachtung am letzten Abend dar. Mit Karte, Kompass und Proviant ausgerüstet, verließen einige Teilnehmer das Basislager, suchten den in 4 km Entfernung vereinbarten Treffpunkt, übernachteten dort und warteten am nächsten Morgen auf die Ankunft der übrigen Gruppenmitglieder. Anderen

Teilnehmern reichte ein Platz unterm Sternenhimmel, der außer Sichtweite der Betreuer lag. Rückblickend lassen die vielen Gespräche, Stimmungen und Kommentare ("Das größte Abenteuer meines Lebens") erahnen, welches Potential das abenteuERPädagogische Unterwegssein für persönliche Entwicklungsimpulse und die Beziehungsarbeit zwischen Jugendlichen und Sozialpädagogen besitzt. Auch wenn bei der Rückkehr die Freude darüber, wieder im Waldtal zu sein, bei einigen Jungs unüberhörbar und überschwänglich war, wird die "erste große Reise" wohl allen Jugendlichen in positiver Erinnerung bleiben und Anschlussmöglichkeiten für die weitere Jugendsozialarbeit bieten.

Pferde – Wandern – Abenteuer im Burgwald

Eine Expedition in die abwechslungsreiche Natur des hessischen Berglandes, ohne vorher zu wissen, wo man abends einen Schlafplatz unter freiem Himmel findet: Für viele Jugendliche, die im Rahmen von Jugendhilfeangeboten betreut werden, kann dies schon ein sehr abenteuerliches Setting darstellen. Umso mehr bei einem Projekt, in dem der Umgang mit zwei Pferden, die einen großen Teil des Gepäcks trugen und mit dem Begleithund zusätzliche Herausforderungen an die sechs jungen Teilnehmerinnen stellte.

Die sechs Mädchen aus dem Landkreis Marburg - Biedenkopf fanden über die bsj-Projekte „Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit“ und „Schulverweigerung-die 2. Chance“ Zugang zur Pferdewanderung und machten sich mit begleitenden pädagogischen Fachkräften, den beiden Islandpferden Rispa und Snaer und der Hündin Lio auf den 3-tägigen Weg ins Ungewisse.



Vorgeben waren eine ungefähre Streckenführung und jeweils eine kleine Ortschaft im Burgwald als mögliches Tagesziel. Das allgemeine Gepäck und die Verpflegung wurden von den Pferden getragen, während die Wanderinnen ihre persönlichen Dinge im Rucksack tragen mussten. Schnell machten die Mädchen die Erfahrung, dass es nicht so einfach ist, sich einem Pferd verständlich zu machen. Auch wenn es sich um ausgeglichene und sanfte Tiere handelte, forderten diese doch energisch die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse ein. Der Tagesablauf, das Wandertempo, das Aufsuchen von Wasserquellen und die Pausenfrequenz mussten an den Bedürfnissen der Pferde ausgerichtet werden. Neben der körperlichen Anstrengung, dem Aushalten von Hitze, Durst und wunden Füßen war es eine große Herausforderung, am Ende eines langen Wandertages noch einen Übernachtungsplatz für Mensch und Pferd suchen zu müssen. Auch die Pferde und der begleitende Hund forderten einen ihnen angemessenen Umgang, den die Mädchen nach und nach erlernen mussten. Am Ende der Veranstaltung waren sowohl Teilnehmerinnen

wie Pädagoginnen gleichermaßen zufrieden. Das Experiment einer Expedition mit Pferden und Hund wurde erfolgreich bewertet. Das Einbeziehen der Tiere erweiterte nochmals das grundsätzlich schon reichhaltige Erfahrungsspektrum einer offenen Rucksackwanderung. Die Tiere erwiesen sich hierbei als charmante Ko-Pädagogen, die einen unmittelbaren Zugang zu den jungen Teilnehmerinnen ermöglichten, eine vertrauensvolle Beziehungsgestaltung unterstützten und sich als Projektionsobjekte im sozialen Miteinander anboten.

Vortrag zum Thema „Naturwissenschaftliche Bildung im frühen Kindesalter“

In Kooperation mit dem Marburger "Chemikum" hat das Zentrum für Frühe Bildung des bsj die Chemiedidaktikerin Prof. Dr. Gisela Lück (Uni Bielefeld) eingeladen, um am 4.11.2010 in Marburg einen öffentlichen Vortrag zu halten. Frau Lück



plädiert vehement dafür, Kindern schon in jungen Jahren gezielt Zugang zu den Naturwissenschaften zu ermöglichen und nicht erst in der Schule damit zu beginnen. Dabei ist es sowohl die belebte als auch die unbelebte Natur, die in den Horizont der kindlichen Neugier z.B. in Form von Experimenten bzw. Versuchen gebracht werden soll. Für die praktische Arbeit von Kindertagesstätten und auch Grundschulen stellt ein solcher Ansatz eine interessante Erweiterung ihres Tätigkeitsfeldes dar. Der Vortrag bietet die Gelegenheit, diesen Ansatz kennen zu lernen und zu diskutieren.

Frau Lück hat den Fachdiskurs im Bereich der naturwissenschaftlichen Grundbildung in den letzten Jahren erheblich mitgeprägt. Ihr „Handbuch der naturwissenschaftlichen Bildung. Theorie und Praxis für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen, Freiburg, Neuauflage 2009“ ist mittlerweile ein Standardwerk. Der Vortrag findet am Donnerstag, den 4.11.2010, im Historischen Saal des Marburger Rathauses um 17 Uhr statt. Interessierte sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Fachtagung „Belastetes Aufwachsen – Schwierige Kinder“

Immer wieder wird in der Kinder- und Jugendhilfe das Phänomen thematisiert, dass es immer mehr sogenannte „schwierige“, extrem verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche und immer häufiger die Notwendigkeit kinder- und jugendpsychiatrischer Interventionen, freiheitsentziehender oder auch „nur“ ambulanter oder stationärer Erziehungshilfemaßnahmen gebe. Dies ist der fachliche Hintergrund für die am 25. November 2010 gemeinsam von der Servicestelle Jugendhilfe-Schule beim bsj Marburg mit der Internationalen Gesellschaft für Erzieherische Hilfen und dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Marburg veranstalteten Fachtagung für Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule zum Thema „Belastetes Aufwachsen – schwierige Kinder?“. Erscheinungsformen, Hintergründe und Auswirkungen lebensweltlicher Belastungen auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und die damit verbundenen Herausforderungen für die Praxis der Bildungs- und Erziehungssysteme, geschlechtsspezifische Dimensionen und insbesondere die Frage nach einer „zunehmenden Gewaltproblematik“ sollen im Mittelpunkt der Diskussion stehen. In einem Wechsel von Fachvorträgen und Diskussionsforen sollen

Rahmenbedingungen für gelingende Sozialisationsprozesse herausgearbeitet werden. Die Veranstaltung wird finanziell durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.bsj-marburg.de/fileadmin/download/10_11_24_Flyer_gesamt_Anmeldung2.pdf

Traineestellen zu besetzen

Für Mai bis Oktober 2011 suchen wir an unseren Standorten Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern) und Weidenhausen sowie Wolfshausen (Hessen) Trainees, die bereits ein erziehungs-, sozial- oder sportwissenschaftliches Studium mit Abschluss fertiggestellt haben und die sich über die hochschulbezogene Ausbildung hinaus in einer Übergangsphase zu ihrer beruflichen Laufbahn praxisorientiert weiterqualifizieren wollen.



Konkrete Qualifikationen im abenteuer- und erlebnispädagogischen/natursportlichen Bereich (Klettern, Kanu/Kajak, Segeln, hohe und niedrige Seilstationen etc.) sind ebenso zwingend wie das Interesse, während des Traineeprogramms selbstständig erlebnispädagogisch zu arbeiten. Bewerbungsfrist ist vom 01.11.2010 bis zum 31.01.2011. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.bsj-marburg.de/arbeiten.html>.

Neue bsj-Publikation: Water – Space for Experiences

Water – Space for Experiences. Youth and Outdoor Education in Europe“ war der Titel eines internationalen Seminars mit Teilnehmern aus einer Vielzahl europäischer Länder, welches im Herbst 2009 im Zerum in Ueckermünde in Kooperation des bsj und des European Institute for Outdoor Adventure Education and Experiential Learning stattfand. Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des EU-Programms „Youth in Action“ unterstützt. Im Mittelpunkt stand die Fragestellung, welche Ansätze einer leib-sinnlichen Auseinandersetzung mit dem Naturelement „Wasser“ in den unterschiedlichen europäischen Ländern im Bereich der Jugendarbeit umgesetzt werden bzw. wie diese Arbeit weiter vertieft und qualifiziert werden kann. Die englischsprachige Publikation enthält die zentralen Keynotes der Veranstaltung. Die thematische Breite der Beiträge dokumentiert nicht nur die große Vielfalt der diskutierten erzieherischen, sozialpädagogischen bis hin zu geographischen Perspektiven sondern auch Praxisbeispiele aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Sportpädagogik. Becker, P./Schirp, J./Weber, C.: Water – Space for Experiences. Youth and Outdoor Education in Europe, Marburg 2010, ISBN 978-3-



940549-05-1; mit Beiträgen u.a. von Peter Becker, John von Düffel, Cornelia Berthold, Barbara Humberstone, Christine Weber, Robbie Nicol, Chris Loynes, Peter Higgins, Andy Ashworth. Die Publikation ist zu einem Preis von 17,00 EURO zzgl. Porto und Versandkosten beim bsj erhältlich (kontakt@bsj-marburg.de).

8 x Außerschulische Jugendbildung in Hessen

In Hessen gibt es nach der Novellierung des Jugendbildungsförderungsgesetzes (JBFVG) im Jahr 2005 und der Eingliederung in das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJBG) drei Trägergruppen der außerschulischen Jugendbildung: die Kommunalen Jugendbildungswerke (KJBWs), den Hessischen Jugendring mit seinen Mitgliedsverbänden sowie die „sonstigen Träger“. Damit gibt es eine breite Trägerstruktur und vielfältige Praxis, mit der unterschiedliche Themenbereiche angeboten, Zielgruppen erreicht und spezifische Formate ermöglicht werden. Im Jahr 2008 erhielt der bsj Marburg die Anerkennung als „sonstiger Träger“ gemäß HKJBG und gehört damit seither dieser Trägergruppe an, zu der desweiteren das Haus am Maiberg – Akademie für politische und soziale Bildung, die Jugendbildungsstätte Ludwigstein, basa e. V. – Bildungsstätte Alte Schule Anspach, das Bonifatiushaus Fulda, die LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V., der Landesfilmdienst Hessen e.V. mit seinem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) und die Jugendbildung Hessen – des Internationaler Bund e. V. zählen. Diese Trägergruppe hat soeben eine Präsentations-broschüre herausgegeben. Prof. Dr. Benno Hafener beschreibt darin das Profil der sogenannten „Sonstigen“: „Die ‚sonstigen Träger‘ haben ein spezifisches Profil, das sie von den ‚Regelträgern‘ der außerschulischen Jugendbildung in Hessen abgrenzt. Sie machen mit ihren Kompetenzen und ihren Formaten spezifische Angebote, sie nehmen Themen auf, entwickeln Lernformen und erreichen Zielgruppen, die andere Träger so nicht ausweisen und in die außerschulische Bildungslandschaft einbringen können. Dabei geht es vor allem um politische und politisch-historische Bildung, um körper- und bewegungsorientierte Angebote, um das Feld der Medien und um Bildungsangebote für sozial benachteiligte Jugendliche. Die ‚sonstigen Träger‘ verfügen über Freiräume, die ihnen die Chance bieten, flexibel und schnell zu agieren, experimentelle und unkonven-

tionelle Wege zu gehen.“ Die Präsentationsbroschüre ist bei allen „Sonstigen“ Trägern, u.a. beim bsj erhältlich.

(Politische) Jugendbildung in Hessen

Die Trägergruppe der Sonstigen Träger der Außerschulischen Jugendbildung in Hessen veranstaltet in Kooperation mit dem Haus am Maiberg am 27./28. September eine Fachtagung zum Thema „(Politische) Jugendbildung in Hessen“. Dabei steht zunächst ein Rückblick auf die Geschichte der politischen Jugendbildung in Hessen auf dem Programm. Wissenschaftler, Politiker und Zeitzeugen, die diese Geschichte mit geprägt haben, kommen zu Wort. Aufbauend auf dieser historische „Aufarbeitung“ wird anknüpfend an aktuelle Fachdebatten nach dem Ist-Stand und den Perspektiven der (politischen) Jugendbildung in Hessen gefragt. Im Rahmen der Fachveranstaltung stellt die bsj-Jugendbildungsreferentin Susanne Kaiser das bsj-Konzept einer außerschulischen Jugendbildung mit Körper und Bewegung vor. Weitere Informationen beim Haus am Maiberg, der Akademie für politische und sozialen Bildung der Diözese Mainz, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim, Telefon 06252 9306-19, Telefax 06252 9306-17, email: info@haus-am-maiberg.de.

Auf dem Floß auf der Mecklenburger Seenplatte – Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen

Die beiden Schwimmplattformen „Sila“ und „Vega“ des Bundesmodellprojektes „Schwimmender Lernort M-V“ (s. auch unsere Ankündigung im Newsletter Mai 2010) konnten im Sommer über das Stettiner Haff und die Oder sowie die angrenzenden Wasserstraßen erfolgreich in die Mecklenburger Seenplatte überführt werden. Von ihrem Heimathafen am Zierker See in Neustrelitz aus starteten bereits die ersten Entdeckungsreisen auf der und unter die Wasseroberfläche. Bis Ende Oktober wird es noch viele weitere spannende Aktionen geben. Die beiden im Winterhalbjahr entstandenen Schwimmplattformen bilden die technische Basis des bundesweit einzigartigen Bildungsvorhabens. Unterwegs auf den Binnenschiffahrtsstraßen Mecklenburg-Vorpommerns sollen sie mit 2 x 22 qm

effektiver Decksfläche und innovativer umweltpädagogischer Ausstattung als schwimmendes Klassenzimmer, Jugendbildungsstätte, Expeditionsplattform sowie als mobiler Standort für Ausstellungen und Events rund um das Thema Wasser, Gewässersysteme und Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Einsatz kommen.

Interessierte Lehrkräfte aus Schulen und Jugendgruppenleiter bzw. Jugendhilfefachkräfte erhalten weitere Informationen unter Tel.: 03981-498121 oder [info\(at\)schwimmender-lernort.de](mailto:info(at)schwimmender-lernort.de). Im Jahr 2011 stehen noch freie Belegungszeiten im Rahmen von Klassenfahrten, Projektwochen und Jugendfreizeiten zur Verfügung.



bsj-Jugendsegelyacht in Ueckermünde wurde 50 Jahre alt

Ein imposanter, sportlicher 20 Meter langer 2-Master, ein Kiel-Schwert-Segelkreuzer mit 14 Kojen und 150 Quadratmeter Segelfläche: Dies sind einige technische Daten der Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“, die im September 50 Jahre alt wurde. Vom 10.-12. September beging das Zerum Ueckermünde gemeinsam mit dem Förderverein der „Greif“ dieses Jubiläum im Heimathafen des Schiffes in Ueckermünde am Stettiner Haff (Vorpommern) mit einem großen öffentlichen Geburtstagsfest. Das geschichtsträchtige Schiff wurde 1960 auf der Yachtwerft in Berlin-Köpenik gebaut und diente bis zur Wende 1989 als Pionierschiff in der Station Junger Touristen in Ueckermünde (Vorpommern). 1993 übernahm der bsj Marburg diese über einen

eigenen Hafen verfügende Station Junger Touristen und baute dort seitdem eine bundesweit ausstrahlende Jugendbildungsstätte mit 100 Betten auf, das Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung. Jährlich wird die Jugendbildungsstätte von etwa 200 Gruppen besucht. Mit der Übernahme der Immobilie ging auch die Betriebsführerschaft der „Greif von Ueckermünde“ auf den bsj Marburg über, der die 1994 generalüberholte Segelyacht seitdem im Rahmen seiner Jugendhilfeangebote nutzt: bei Klassenfahrten, Jugendfreizeiten und deutsch-polnischen Jugendbildungsprojekten.

Eine Vielzahl an Gruppen ging seither bereits mit der „Greif von Ueckermünde“ und ihrem 2007 fertiggestellten Schwesterschiff, der Rollstuhlfahrer gerechten „Wappen von Ueckermünde“ auf große Fahrt über das Stettiner Haff, die Boddengewässer und die Ostsee, manchmal bis hin nach Polen, Schweden, Finnland und Dänemark. Das Zerum bietet allen an einem Segeltörn interessierten Jugend(hilfe)gruppen eine nach dem konkreten Bedarf und Interesse der Teilnehmer konzipierte Segelveranstaltung an. Nähere Informationen dazu bei: Horst Gollatz, zerum@zerum-ueckermuende.de; 039771/22725

